Protokoll Nr. 9 (2023-2027)

der öffentlichen Hybrid-Sitzung des Fachausschusses „Verkehr, Umwelt und Klimaschutz“ des Beirats Vahr am 25.02.2025 im Ortsamt

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 20:05 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Fachausschuss
Nicolas Graf
Dr. Eckard Haase-von Puttkamer
Dr. Tim Haga
Furkan Köle
Bernd Siegel
Nikolai Simson (online)

b) als beratendes Fachausschussmitglied
Jens Emigholz

c) aus dem Beirat Helmut Weigelt (online)

d) vom Ortsamt Ralf Möller
Thomas Berger

Ralf Möller stellt fest, dass der Fachausschuss beschlussfähig ist.

Das Protokoll der Fachausschusssitzung Nr. 8 am 12.11.2024 wird genehmigt.

Die vorgelegte Tagesordnung wird um zwei Tagesordnungspunkte erweitert und damit wie folgt genehmigt:

Tagesordnung

1. NEU: Bürger:innenanliegen: Anpassung der 30er-Zone im Umfeld der FEBB Otto-Braun-Straße
2. Sachstand Radwegsanierungen 2024/ 25
3. Stadtteilbudget 2024/ 25
4. Flächennutzung/ Begrünungsmöglichkeiten nach Brückenabriss Kurfürstenallee
5. Schneverdinger Straße – Parken und Baumstandortverbesserungen
6. GMT-Standortfestlegung – Vorschlag Karl-Kautsky-Kreisel
7. NEU: LSAs – In der Vahr/ Vahrer Straße
8. Verschiedenes

TOP 1: Bürger:innenanliegen: Anpassung der 30er-Zone im Umfeld der FEBB Otto-Braun-Straße

Ralf Möller stellt fest, dass dem Ortsamt in der vergangenen Woche der Antrag einer Bürgerin zuging, mit dem sie sich dafür einsetzt, dass auf der August-Bebel-Allee im Bereich der Otto-Braun-Straße und damit im Zulauf zur Grundschule der Freien Evangelischen Bekenntnisschule (FEBB) die Geschwindigkeit auf 30 km/h verringert werde.[1]
Er erinnert daran, dass sich der Beirat in der Vergangenheit bereits mehrfach - und bislang ohne Erfolg - für eine generelle Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h auf der August-Bebel-Allee eingesetzt habe. Bisher habe der Beirat nur punktuelle Geschwindigkeitsreduzierungen erreicht. Insofern sei eine neuerliche Befassung des Themas nicht angezeigt.

[1] Der Antrag der Bürgerin ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

Die Otto-Braun-Straße selbst sei Teil einer Tempo 30-Zone. Allerdings falle auf, dass das entsprechende Verkehrsschild, das den Beginn der Zone anzeige, weit in der Straße positioniert sei. Er schlage deshalb vor, dieses Schild näher an die Zufahrt aus der August-Bebel-Allee heranzurücken.

Ein Vertreter des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) weist darauf hin, dass im Herbst 2024 die Straßenverkehrsordnung (StVO) geändert worden sei. Damit seien die Möglichkeiten, auch auf Hauptverkehrsstraßen Tempo 30 anzuordnen, ausgeweitet worden. Der Beschluss der dazu erforderlichen Änderung der Verwaltungsvorschrift zur StVO (VwV StVO) durch den Bundesrat stehe jedoch noch aus und sei für März 2025 vorgesehen.[2]

Jörn Schröder (Polizeirevier Vahr) unterstreicht, dass sich das Polizeirevier immer für Tempo 30 auf der August-Bebel-Allee ausgesprochen habe. Auch er verspreche sich neue Möglichkeiten durch die geänderte StVO.

Der Fachausschuss verständigt sich einstimmig darauf, den Bürgerantrag bis zur Rechtskraft der VwV StVO zurückzustellen. Das Verkehrsschild, das in der Otto-Braun-Straße den Beginn der Tempo 30-Zone anzeigt, soll näher an die Zufahrt aus der August-Bebel-Allee herangerückt werden.

TOP 2: Sachstand Radwegsanierung 2024/25[3]

Ralf Möller erinnert daran, dass die für 2024 angekündigten Radwegsanierungen im Stadtteil Vahr nicht umgesetzt worden seien. Das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) habe auf der letzten Sitzung in Aussicht gestellt, dem Fachausschuss eine Übersicht der 2024 im Stadtteil durchgeführten Maßnahmen im Bereich der Straßenerhaltung zukommen zu lassen. Gleichfalls sollte eine Übersicht für die für 2025 vorgesehenen Maßnahmen eingereicht werden.
Nach mehrfacher Nachfrage des Ortsamts habe das ASV am 13.02.2025 Folgendes mitgeteilt:

> „Wie in der Fachausschusssitzung am 12.11.2024 erläutert, werden für kleinteilige Sanierungsmaßnahmen auch in der Vahr erhebliche Haushaltsmittel aufgewendet, um die Straßen, Geh- und Radwege in einem verkehrssicheren Zustand zu halten. Eine Liste mit durchgeführten Maßnahmen und einem Abgleich vor Ort gestaltet sich schwierig, da z.T. nur wenige m² saniert werden und/ oder einzelne Platten erneuert werden müssen (und diese Maßnahmen durch Jahresvertragspartner durchgeführt werden, ohne gesonderte Ausschreibung).
> Die Verwendung der zur Verfügung gestellten Haushaltmittel für die Erhaltung werden auf Basis der Notwendigkeit eingesetzt. Der Einsatz der sehr begrenzt vorhandenen Haushaltsmittel orientiert sich auch an die einzelnen Ortsteile für die Erhaltungsbezirke, allerdings steht die Beseitigung der Schäden im Vordergrund. Für die Vahr wurden 2024 einige Maßnahmen im Bereich der Geh- und Radwege durchgeführt. Hierzu gehören:
> - Kurt-Schumacher-Allee/ Geschwister-Scholl Straße,
> - Frankenhauser Straße,
> - Bardowickstraße,
> - Wilseder-Berg-Straße,
> - Geschwister-Scholl-Straße, Radwegsanierung mit Gehwegangleichung und Baumscheibenvergrößerung, in Absprache mit UBB, stadtauswärts von der Stauffenbergstraße Richtung Kurt-Huber-Straße,
> - In der Vahr, Behebung der Gefahrenstelle in der Fahrbahn, Verformung im Bereich des Schachtbauwerks, gegenüber Polizeipräsidium (auch in den Nebenanlagen).
>
> Für 2025 sind nunmehr die bereits angekündigten und bisher nicht realisierten Maßnahmen vorgesehen:

[2] Die geänderte StVO trat im Oktober 2024 in Kraft. Ergänzt wurde damit u.a. § 45 IX Punkt 6. Demnach sind „innerörtliche streckenbezogene Geschwindigkeitsbeschränkungen von 30 km/h (Zeichen 274) (…) auf Straßen des überörtlichen Verkehrs (Bundes-, Landes- und Kreisstraßen) oder auf weiteren Vorfahrtstraßen (Zeichen 306) im unmittelbaren Bereich von an diesen Straßen gelegenen Fußgängerüberwegen, Kindergärten, Kindertagesstätten, Spielplätzen, hochfrequentierten Schulwegen, allgemeinbildenden Schulen, Förderschulen, Alten- und Pflegeheimen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen oder Krankenhäusern“ möglich (die zusätzlichen Möglichkeiten für Tempo 30 sind unterstrichen). Außerdem ist jetzt ein Lückenschluss zwischen zwei Tempo 30-Bereichen von bis zu 500 m möglich (vorher: 300 m).
Die notwendige Änderung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung wurde am 29.01.2025 vom Bundeskabinett beschlossen und liegt zwischenzeitlich dem Bundesrat vor. Dessen Beschlussfassung ist für den 21.03.2025 vorgesehen.
[3] Der Sachverhalt wurde bereits verschiedentlich behandelt, zuletzt auf der letzten Fachausschusssitzung am 12.11.2024, siehe Protokoll Nr. 8 (TOP 1).

- In der Vahr, im Bereich der Grundschule, von der Julius-Brecht-Allee bis kurz vor der Bushaltestelle,
- Beneckendorffallee von Haus Nr.5 bis Julius-Brecht-Allee,
- Julius-Brecht-Allee, stadtauswärts von der Brücke bis zur Ampel.

Darüber hinaus werden kleinteilige Schäden durch die Jahresvertragsfirmen beseitigt.
Alle Maßnahmen werden aktuell beplant, ausgeschrieben und in 2025 realisiert (nach dem Winter).
Wie bereits mitgeteilt, gehe ich hier insgesamt von erheblichen Investitionen (mehr als 200 TEuro) zugunsten der Verbesserung der Radinfrastruktur in der Vahr aus. Für die Folgejahre planen wir eine Sanierungsliste (Reihung mit den notwendigen Maßnahmen) vorzuhalten."

Bernd Siegel stellt hierzu fest, dass das Vorgehen des ASV schwer nachzuvollziehen und dessen Kommunikation verbesserungsfähig sei. Er halte weitere Gespräche mit dem ASV für erforderlich.

Ralf Möller stellt in Aussicht, dass das Ortsamt das Unverständnis des Fachausschusses an das ASV zurückspiegeln werde und dass der Fachausschuss hier eine höhere Verbindlichkeit erwarte.

TOP 3: Stadtteilbudget 2024/ 25

Ralf Möller stellt fest, dass gegenwärtig für vom Beirat beschlossene, aber noch nicht umgesetzte Maßnahmen insgesamt € 101.000 gebunden seien. Für bereits umgesetzte Maßnahmen habe der Beirat bisher etwa € 311.000 aufgewendet. Für neue Maßnahmen ständen aktuell € 64.191,52 zur Verfügung.
In der Fachausschusssitzung am 26.08.2024 seien die folgenden Maßnahmen beraten worden:[4]

- Ergänzung der vorhandenen Beleuchtung im Grünzug an der Bardowickstraße (€ 23.000),
- Teilhabe an der Machbarkeitsstudie Vahrer See (€ 20.000),
- Teilhabe an Radwegesanierungen (€ 20.000),
- (Straßen-) Baumstandortverbesserung durch Entsiegelung befestigter Flächen (€ 10.000),[5]
- Ergänzungsfinanzierung „Fußverkehrscheck" (€ 10.000),
- E-Scooter-Stellplätze (€ 10.000).

Tatsächlich beauftragt habe der Fachausschuss die Ergänzung der Beleuchtung im Grünzug an der Bardowickstraße und die Teilhabe an der Machbarkeitsstudie Vahrer See.
Letzteres sei hinfällig, da die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW) mitgeteilt habe, dass die Machbarkeitsstudie aus personellen Gründen augenblicklich nicht beauftragt werden könne. Die hierfür im Stadtteil zusätzlich in Aussicht gestellten Mittel aus den Programmen „Wohnen in Nachbarschaften (WiN) und „Soziale Stadt" seien inzwischen anderweitig gebunden. Damit stehe der Betrag von € 20.000 wieder zur Verfügung.
Für den Fußverkehrscheck sei inzwischen die für Ende 2023 vorgesehene Abschlussveranstaltung für 24.03.2025 angekündigt worden.
Der Fachausschuss habe sich mit den in Bremen zugelassenen E-Scooter-Firmen bereits über eine Vorgehensweise für die Einrichtung von Abstellflächen für E-Scooter verständigt.[6] Allerdings sei auch dies hinfällig, da seitens des ASV und des Senators für Inneres (SI) zunächst die Ergebnisse des Pilotversuchs in der Neustadt abgewartet würden.
Folgende weitere Maßnahmen sei bislang benannt, aber noch nicht mit Geldbeträgen hinterlegt worden:

- Fußgängerquerung Wilhelm-Liebknecht-Straße,
- Rückbau von zwei Wertstoffsammelplatzstandorten an der August-Bebel-Allee,
- Gestaltung des Platzes an der Ecke Kurfürstenallee/ In der Vahr sowie
- Anordnung des ruhenden Verkehrs in der Schneverdinger Straße.

Bernd Siegel weist darauf hin, dass die in der Julius-Leber-Straße 12-16 vorgenommene Absenkung der Bordsteine nicht die beabsichtige Barrierefreiheit erreiche, da die zwei Eck-

[4] Siehe hierzu das Protokoll Nr. 6 (TOP 6).
[5] Für diese Maßnahme hat der Fachausschuss als ergänzende Finanzierung zur swb-Umweltinitiative (€ 6.200) einen Betrag von € 6.000 in Aussicht gestellt, siehe Protokoll Nr. 6 (TOP 3). Die endgültige Beschlussfassung erfolgte in der Beiratssitzung am 19.11.2024, siehe Protokoll Nr. 16 (TOP 7).
[6] Siehe hierzu das Protokoll Nr. 4 der Sitzung am 03.04.2024 (TOP 1).

bereiche vielfach zugeparkt würden. Er schlage vor, hier einen separaten barrierefreien Übergang wie bei Julius-Leber-Straße 2-6 zu errichten. Er bitte darum, diese Maßnahme in die Liste aufzunehmen.

Ralf Möller macht weiter deutlich, dass im November 2024 das Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter geändert worden sei. Mit dieser Änderung könne der Beirat sein Stadtteilbudget Verkehr nur noch für Maßnahmen nach § 10 III Nr. 3 („verkehrslenkende, -beschränkende und -beruhigende Maßnahmen, soweit diese stadtteilbezogen sind“) einsetzen, aber nicht mehr für Maßnahmen nach Punkt 7 („Ausbau, Umbau, wesentliche Um- und Zwischennutzung und Benennung von öffentlichen Wegen, Plätzen, Grün- und Parkanlagen, soweit diese stadtteilbezogen sind“). Damit würden die Beiräte unnötig beschränkt. Der Beirat Schwachhausen werde die Problematik in seiner nächsten Sitzung am 27.02.2025 behandeln.

Der Fachausschuss bittet darum, dass die Problematik in der nächsten Beiratssitzung aufgerufen wird.

TOP4: Flächennutzung/ Begrünungsmöglichkeiten nach Brückenabriss Kurfürstenallee

Ralf Möller stellt fest, dass die Fuß- und Radwegbrücke über die Kurfürstenallee abgerissen worden sei. Die Maßnahme sei aber noch nicht abgeschlossen. Gegenwärtig lägen die Flächen brach. Auf Nachfrage des Ortsamts habe das ASV mitgeteilt:

> „Wie bereits mitgeteilt, werden wir zeitnah die noch offene Stelle pflastern. Vorher stand da unser Bauwerk und die Fläche war dadurch ebenfalls versiegelt. Eine Bepflanzung an der betreffenden Örtlichkeit macht aus unserer Sicht wenig Sinn, da unser Fundament vor Ort verbleibt und nur wenige Zentimeter Sand aufgebracht werden könnten.
> Des Weiteren werden wir keine Grünpflege dort vor Ort durchführen.“

Das Ortsamt gehe davon aus, dass die vom ASV angekündigte Maßnahme morgen begonnen werde. Anders als vom ASV dargestellt, reiche der Bodenauftrag für eine Begrünung und/ oder eine Verlängerung der benachbarten Böschung aus. Es biete sich an, hier zu entsiegeln, statt vollflächig zu versiegeln. Außerdem sei eine Begrünung deutlich kostengünstiger als eine vollflächige Versiegelung.

Der Fachausschuss kommt zu folgendem einstimmigen Beschluss:

1. Der bisher als Fuß- und Radweg ausgewiesene Weg in rotem Kleinpflaster soll beibehalten und zukünftig als Radweg ausgewiesen werden;
2. zusätzlich soll in Verlängerung des Fußwegs aus der Kelbraer Straße ein Fußweg zur Kurfürstenallee in der erforderlichen Mindestbreite gepflastert werden;
3. weitere Pflasterarbeiten sollen unterbleiben. Stattdessen soll der restliche Bereich begrünt bzw. bepflanzt werden. Ggf. noch vorhandene Fundamente im Erdreich liegen tief genug und stehen einer Begrünung/ Bepflanzung nicht entgegen. Der Fachausschuss geht davon aus, dass eine Ausführung in der vorgeschlagenen Form deutlich kostengünstiger ist als eine vollflächige Pflasterung der gegenwärtig offenen Fläche.

TOP 5: Schneverdinger Straße – Parken und Baumstandortverbesserung

Ralf Möller erinnert daran, dass es in der Schneverdinger Straße einen Ortstermin gegeben habe, über dessen Ergebnisse in der Fachausschusssitzung am 13.02.2024 berichtet worden sei.[7]
Folgende Maßnahmen seien bei dem Ortstermin ins Auge gefasst worden:

- Rückbau versiegelter Flächen,
- Instandsetzung des Radwegs,
- Ersatz gefällter Bäume,
- Bordsteinabsenkungen und
- verbesserter Baumschutz.

Als besonders problematisch sei das Parken in 2. Reihe auf den Nebenanlagen mit Zu- und Abfahrt über den Fuß- und Radweg benannt worden.
Konkret sei vor Ort vereinbart worden, folgende Sachverhalte zu prüfen:

[7] Siehe hierzu Protokoll Nr. 3 (TOP 4).

- die Beseitigung der doppelten Radwegführung an der Einmündung zur Wilseder-Berg-Straße zu Gunsten einer eindeutigen und barrierefreien Führung des Fußverkehrs;[8]
- Tempo 30 statt Tempo 50 - nahezu die gesamte Gartenstadt sei bereits mit Tempo 30 ausgewiesen;
- Einführung von Schrägparken unter der Voraussetzung von Tempo 30.

Das ASV habe die Einrichtung von Tempo 30 in der Schneverdinger Straße abgelehnt. Es handele sich um eine wichtige Verbindungsstraße. Außerdem sei die Straße in Fahrbahnen aufgeteilt. Weiter habe das ASV am 22.08.2024 mitgeteilt:

> „Eine Absenkung des Gehwegs im Bereich der Lichtsignalanlage (LSA) ist auf beiden Seiten möglich. Dabei ist sicherzustellen, dass die Sichtdreiecke im Bereich der LSA in beiden Fahrtrichtungen von parkenden Fahrzeugen freigehalten werden. Die bauliche Umsetzung kann durch unsere Erhaltungsabteilung erfolgen. Da die Finanzierung der Umsetzung über das Stadtteilbudget geplant ist, müsste hier noch der Beschluss zur Umsetzung eingereicht werden.[9]
> Der vorhandene Straßenquerschnitt im Bereich der Parkbuchten ist ausreichend breit, um eine Neuordnung als Schrägparken zu ermöglichen. Nach eingehender Prüfung sind wir jedoch zu dem Ergebnis gekommen, dass durch das Schrägparken im 90°-Winkel zur Bordsteinkante keine zusätzlichen Parkplätze geschaffen werden. Die Anzahl der Parkplätze bleibt nach einem Umbau unverändert, da durch das 90°-Parken das gegenüberliegende seitliche Parken auf der Straße entfällt. Zudem wäre eine Neuanordnung der Parkflächen mit erheblichen finanziellen und personellen Ressourcen verbunden.[10]
> (…) Um das illegale Parken auf den befestigten Nebenanlagen zu verhindern, wird empfohlen, die befestigten Flächen zu entsiegeln und an diesen Stellen neue Bäume zu pflanzen. Grundsätzlich muss die Möglichkeit der Baumpflanzungen durch UBB fachlich entschieden werden. Illegales Parken ist ansonsten Thema des Ordnungsamtes, hier hat das ASV leider keine Möglichkeiten, dies zu verhindern.“

Nicolas Graf weist darauf hin, dass die Sichtbeziehungen an der dortigen Lichtsignalanlage (LSA) und an der Einmündung in die Wilseder-Berg-Straße oftmals nicht gegeben seien, weil die Bereiche widerrechtlich als Parkraum genutzt würden.

Jörn Schröder sichert zu, den dort tätigen Kollegen um weitere Überwachung zu bitten. Außerdem werde die Polizei die Verkehrsüberwachung des Ordnungsamts sensibilisieren.

Der Fachausschuss bittet das Ortsamt, ebenfalls die Verkehrsüberwachung um regelmäßige Kontrollen zu bitten. Außerdem bittet der Fachausschuss, die bereits vorliegenden Aussagen von Umweltbetrieb Bremen (UBB) zu den Kosten für Flächenentsiegelungen zu aktualisieren und für die nächste Sitzung aufzubereiten.

TOP 6: GMT-Standortfestlegung – Vorschlag Karl-Kautsky-Kreisel

Der Fachausschuss beschließt einstimmig, dass die Geschwindigkeitsmesstafel (GMT), die gegenwärtig in der August-Bebel-Alle vor der Grundschule Neue Schule Vahr steht, in den Karl-Kautsky-Kreisel, Fahrtrichtung stadteinwärts, zu versetzen.

Jörn Schröder sichert zu, dass die Polizei auch weiterhin vor der Grundschule messen und ahnden werde.

TOP 7: LSAs – In der Vahr/ Vahrer Straße

Ralf Möller berichtet, dass sich der Fachausschuss bereits am 08.03.2023 mit den Warte- und Betriebszeiten der Fußgängerampeln im Straßenzug Vahrer Straße/ In der Vahr befasst habe.[11] Das ASV habe in seiner Stellungnahme vom 01.09.2023 in Aussicht gestellt:

---

[8] Hierzu hat das ASV am 16.12.2024 mitgeteilt: „Gemäß Anfrage vom 21. November 2024 zur doppelten Radwegführung in der Schneverdinger Straße/ Wilseder-Berg-Straße möchten wir Ihnen mitteilen, dass aus unserer Sicht die Anpassung der Querungshilfe sinnvoll ist. Die Radwegführung über die Querungshilfe sollte zurückgebaut und durch ein taktiles Leitsystem ergänzt werden. Diese Maßnahme wird in das Arbeitsprogramm Querungshilfen aufgenommen.
Aus Kapazitätsgründen können wir Ihnen zurzeit noch keinen festen Planungs- und Ausführungstermin nennen.“
[9] Die Bordsteinabsenkung ist zwischenzeitlich beschlossen worden und vom ASV beauftragt.
[10] In einer weiteren Mitteilung hat das ASV ergänzt, dass mit einer Anordnung der Stellplätze im 60°-Winkel weniger Stellplätze als gegenwärtig zur Verfügung ständen.
[11] Siehe Protokoll Nr. 23 (TOP 2).

„Die Schaltzeiten aller drei Lichtsignalanlagen werden wir so anpassen, dass sie nachts und am Wochenende dauerhaft in Betrieb sind.
Die Koordinierung für den motorisierten Individualverkehr wird zudem außerhalb der Hauptverkehrszeiten abgeschaltet, um die Wartezeit für querende Fußgänger und Radfahrer sowie Fahrzeuge aus der Nebenrichtung in Schwachverkehrszeiten zu verkürzen.
Die Umstellung wird etwas Zeit in Anspruch nehmen. Wir werden das Ortsamt in Kenntnis setzen, sobald die Umstellung erfolgt ist.
Die Änderungen werden zunächst unter Vorbehalt gestellt. Sollten sich widererwarten Umstände ergeben, die Änderungen erforderlich machen, behalten wir uns entsprechende Anpassungen vor.“

Das ASV habe auf Anfrage zugesichert zu prüfen, ob die Maßnahme umgesetzt worden sei.

TOP 8: Verschiedenes

Nicolas Graf berichtet, dass der Neuenweg im Bereich des Stadtteils Hemelingen gesperrt sei. Wer aus der Vahr komme, erkenne dies aber erst auf der Höhe Insterburger Straße und müsse dann den Umweg über die Steubenstraße nehmen. Ein Hinweis auf Vahrer Seite wäre hilfreich.

Ralf Möller verweist auf die folgenden Termine:

- 18.03.2025, 19:30 Uhr, Beiratssitzung,
- 01.04.2025, 18:30 Uhr, Fachausschuss „Verkehr, Umwelt und Klimaschutz“.

Sprecher	Vorsitz	Protokoll
Siegel	Möller	Berger